

Schritt für Schritt zur Versöhnung

Die Gemeinde Greiz der Apostolischen Gemeinschaft (VAG) beging anlässlich des 120-jährigen Jubiläums ihrer Gründung einen Festtag. Bereits der Festgottesdienst, aber vor allem die Begegnungen am Nachmittag, waren vom Versöhnungsgedanken geprägt. Die ersten 30 Jahre der Chronik war gemeinsam mit der Gemeinde Greiz der Neuapostolischen Kirche (NAK) geschrieben worden, bevor sich im Jahr 1921 die Gemeinde aufspaltete. Zu diesem Zeitpunkt konnte sich niemand vorstellen, dass nach 9 Jahrzehnten der Trennung ein solcher Festtag gemeinsam begangen werden wird.

27.05.2011

Autor: U.S.

Fotos: U.S.

Quelle: Kirchenbezirk Plauen



Den Festgottesdienst leitete Apostel Gert Loose (VAG). Beeindruckend waren die Aussagen im Gottesdienst wie z. B., dass

- Trennungen immer wieder vorkommen, aber überwunden werden können,
- alle der Buße bedürfen
- Jesus Christus als Lehrer aller Christen Dankbarkeit gebührt.

Zu den festlichen Nachmittagsstunden kamen noch einige Vertreter der Gemeinden, die in der evangelischen Allianz zusammenarbeiten, sowie zahlreiche Mitglieder der Greizer Gemeinde der Neuapostolischen Kirche.

In den zahlreichen geschichtlichen Ausführungen wurden keine Wunden der Vergangenheit wieder aufgebrochen. Im Gegenteil: Die herzlichen Begegnungen und Gespräche übertrafen alle Erwartungen und still gehegten Hoffnungen.

Priester Uwe Schneider aus der Neuapostolischen Kirchengemeinde Greiz richtete ein Grußwort an die Jubiläumsgemeinde. Er ermutigte alle Anwesenden, Versöhnung zu praktizieren. Mit einigen Fragestellungen, die zum Nachdenken anregen sollten, beleuchtete er die Grundlagen für ein aufrichtiges Mit- und Nebeneinander beider Gemeinden. Denn Schuldvorwürfe in Bezug auf die Trennung vor 90 Jahren tragen keinesfalls dazu bei, den Weg der Versöhnung gemeinsam zu beschreiten.

Abschließend gaben der Gemeindechor (VAG) und das Streichorchester ein kleines Konzert. Voller Dankbarkeit und Freude hätten alle Anwesenden in die bekannten Chorliedervorträge wie z. B. „Der Herr ist mein Hirte“ oder „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“ einstimmen können.

Auch einige Blechbläser der Neuapostolischen Kirche musizierten auf Bitte der VAG-Gemeinde an diesem Festtag.

Dieser Begegnung waren jahrelange Gespräche zwischen Vertretern der beiden Gemeinden vorausgegangen. Sie waren sichtlich glücklich darüber, dass bisherige Absichtserklärungen in die Praxis umgesetzt werden konnten. Erste Schritte auf dem Weg der Annäherung und Versöhnung sind getan.

Text/Fotos: U.S.



